



Gemeinde Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen

Jahresbericht 2017

INHALT

4 GEMEINDERAT

5 PRÄSIDIALES

6 PRÄSIDIALES – PERSONAL

7 PRÄSIDIALES – LIEGENSCHAFTEN UND INFRASTRUKTUR

8 PRÄSIDIALES – BETREIBUNGSSAMT UND GEMEINDEAMMANNAMT

9 GESELLSCHAFT – SOZIALES

10 GESELLSCHAFT – ALTERSZENTRUM UND GESUNDHEIT

12 HOCHBAU

13 TIEFBAU

14 WERKE – ELEKTRIZITÄTSWERK

15 WERKE – WASSERVERSORGUNG

16 FINANZEN UND STEUERN – FINANZEN

17 FINANZEN UND STEUERN – STEUERN

18 BEVÖLKERUNG UND SICHERHEIT

19 SCHULGEMEINDE

20 SCHULGEMEINDE – PRIMARSCHULE

21 SCHULGEMEINDE – SEKUNDARSCHULE

22 SCHULGEMEINDE – FINANZEN

23 IMPRESSUM



«Politischer und gesellschaftlicher Dialog ist wichtig.»

3

Rolf Rufer, Gemeindepräsident,
und Bruno Loher, Schulpräsident

LIEBE FÄLLANDERINNEN, LIEBE FÄLLANDER

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Bericht über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und der Schulverwaltung im Geschäftsjahr 2017 zu informieren. Trotz dem Nein des Stimmvolks zur neuen Gemeindeordnung zur Bildung einer Einheitsgemeinde im Mai 2017 halten der Gemeinderat und die Schulpflege am gefassten Beschluss fest, den Jahresbericht als Gemeinschaftswerk zu präsentieren.

2017 war für die Gemeinde Fällanden ein ereignisreiches Jahr, das ganz im Zeichen der direkten Demokratie stand. Die Einwohnerinnen und Einwohner erhielten im Berichtsjahr wiederholt Gelegenheit, sich an der Urne, aber auch an der Gemeindeversammlung zu verschiedensten Themen und Projekten zu äussern. Nebst der erwähnten Abstimmung zur neuen Gemeindeordnung haben die Stimmberechtigten an der Urne zur Reduktion der Schulpflege sowie zum geplanten Neubau Kindergärten und Tagesstrukturen beim Schulhaus Lätten Stellung genommen. Beide Projekte wurden mit einem komfortablen Ja-Stimmenanteil angenommen. An der gut besuchten und lebendigen Gemeindeversammlung vom 29. November 2017 befürworteten die Anwesenden den Kredit für die Sanierung der Fussballplätze der Sportanlage Glattwis für den FC Fällanden. Mit dieser Zustimmung geht ein langer politischer Prozess zu Ende, der mit der Lancierung der «Sportplatz-Initiative» im Jahr 2013 begonnen hatte. Weiter stimmte die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderats für den Verkauf der Liegenschaft Alte Obermühle zu und genehmigte die neue Polizeiverordnung.

Gemeinderat und Schulpflege nehmen erfreut zur Kenntnis, dass es mit ausgewogenen Vorlagen immer wieder gelingt, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von der Notwendigkeit langfristiger und zukunftsgerichteter Investitionen zu überzeugen.

Bei der Planung von Projekten steht stets das Wohl der Gemeinde im Fokus. Wann immer möglich, wird bereits im Planungsprozess versucht, die Bevölkerung miteinzubeziehen, um die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen direkt zu berücksichtigen und in die Resultate einfließen zu lassen. Partizipation der Bevölkerung ist jedoch nicht in jedem Fall möglich, sei dies, weil manchmal ein enger Zeitplan vorgegeben ist oder weil es kaum Spielraum zur Gestaltung gibt. Der Gemeinderat und die Schulpflege sind aber bestrebt, diese Partizipation ganz im Sinne eines respektvollen und konstruktiven Dialogs weiterzuführen.

An dieser Stelle danken wir den Mitgliedern des Gemeinderats und der Schulpflege herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit. Der Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Gemeinde- und Schulverwaltung für den professionellen und effizienten Einsatz, den sie täglich für die zu erbringenden Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner leisten.

Rolf Rufer
Gemeindepräsident

Bruno Loher
Schulpräsident



4

ABSTIMMUNG ÜBER DIE NEUE GEMEINDEORDNUNG ZUR BILDUNG EINER EINHEITSGEMEINDE AM 21. MAI 2017

Am 21. Mai 2017 lehnte die Fälländer Bevölkerung mit 59,5% die neue Gemeindeordnung zur Bildung einer Einheitsgemeinde an der Urne ab. Diesem Resultat ging ein heftiger Abstimmungskampf voraus, bei dem es dem Gemeinderat und der Schulpflege nicht gelang, die Einwohnerinnen und Einwohner davon zu überzeugen, dass bei einem Ja nebst einer modernen Gemeindeordnung mit der Bildung einer Einheitsgemeinde die Ressourcen und Synergien auf Behörden- und Verwaltungsebene wirkungsvoll für die zukünftigen Herausforderungen genutzt werden können. Die Gegner kritisierten insbesondere die angebliche Einschränkung der Mitwirkungsrechte und die in ihren Augen undemokratische Umsetzung der Vorlage und vermochten dafür zu sorgen, dass die Vorlage abgelehnt wurde, was der Gemeinderat nach wie vor sehr bedauert. Die Totalrevision der neuen Gemeindeordnung ist mit diesem Nein jedoch nicht vom Tisch. Aufgrund des neuen Gemeindegesetzes, das per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, wird der Gemeinderat zwingend in den nächsten vier Jahren wiederum eine Vorlage zu einer neuen Gemeindeordnung zur Abstimmung bringen müssen.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Viel Anlass zu Diskussionen gab im Berichtsjahr die traditionelle Gemeindeversammlung am 29. November 2017, die mit acht Traktanden reichlich befrachtet war. Nebst der üblichen Genehmigung des Budgets und der Festsetzung des Steuerfusses mussten aufgrund des Inkrafttretens des neuen Gemeindegesetzes diverse Anpassungen an gemeindeeigene Rechtserlasse von der Gemeindeversammlung abgenommen werden. So genehmigten die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die neue Gebührenverordnung sowie die Verordnung über den mittelfristigen Ausgleich und die Festlegung der sogenannten Restatement-Variante «Übernahme Restbuchwert». Für mehr Gesprächsstoff sorgten

die Traktanden zum Verkauf der Liegenschaft «Alte Obermühle», die Totalrevision der Polizeiverordnung sowie die Bewilligung des Ausführungskredits für die Sanierung der Sportanlage Glattwis. Schlussendlich wurde allen Anträgen des Gemeinderats deutlich zugestimmt.

ERSATZWahl IM GEMEINDERAT

Für den per Ende Oktober 2016 zurückgetretenen Gemeinderat Viktor Niederöst fand am 12. Februar 2017 eine Ersatzwahl statt. Die Stimmberechtigten wählten Roland Gretler bei einer Stimmbeteiligung von 39,45% zum Mitglied des Gemeinderats. Gleichzeitig kam es zu einer kleineren Rochade bei den Ressorts: Ruedi Maurer übernahm definitiv das Ressort Bevölkerung und Sicherheit, das er bereits nebst seiner Haupttätigkeit als Vorsteher des Ressorts Tiefbau ad interim geführt hatte. Der neugewählte Roland Gretler wurde Vorsteher des Ressorts Tiefbau.

EXEKUTIVMITGLIED

- Rolf Rufer, Gemeindepräsident
- Brigit Frick, Vizepräsidentin
- Maia Ernst
- Tobias Diener
- Roland Gretler
- Ruedi Maurer
- Pierre-André Schärer

RESSORT

- Präsidiales
- Finanzen und Steuern
- Werke
- Gesellschaft
- Tiefbau
- Bevölkerung und Sicherheit
- Hochbau

ERSATZWahl RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Am 21. Mai 2017 fand zudem die Ersatzwahl des Präsidiums sowie eines Ersatzmitglieds der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 statt. Zum neuen Präsidenten wurde Daniel Lienhard, SVP, und als neues Mitglied Alexander Bättig von der FDP gewählt.





«Kulturelle Anlässe schaffen Identität.»

Rolf Rufer, Gemeindepäsident

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Die Abteilung Präsidiales war im Berichtsjahr mit der Organisation einer gegenüber den vergangenen Jahren überdurchschnittlich hohen Anzahl an Gemeindevorlagen und Wahlen beschäftigt. Nebst den üblichen Abstimmungen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene fanden 2017 die beiden erwähnten Ersatzwahlen statt. Hinzu kamen drei Sachvorlagen.

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

1.-August-Feier

Nachdem die 1.-August-Feier im vergangenen Jahr versuchsweise auf den Vormittag und in die Zwicky-Fabrik verlegt worden war, kehrte man 2017 wieder zum traditionellen Konzept zurück und feierte am Abend des 1. August im Festzelt auf der Schützenwiese. Die Rede hielt Hans Ulrich Lehmann, Unternehmer und Präsident des EHC Kloten, den musikalischen Rahmen der Feier gestaltete die Musikgesellschaft Fällanden. Diese sorgte gleichzeitig mit der Festbeiz für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde das grosse Feuer entfacht und die Bevölkerung konnte das mitgebrachte Feuerwerk zünden.

Neuzuzügerbegrüssung

Die traditionelle Rundfahrt auf dem Greifensee fand am 26. August 2017 statt. Bei prächtigem Wetter nahmen rund 60 Erwachsene und 20 Kinder am Anlass teil. Nebst der Gelegenheit, während der zweistündigen Fahrt Kontakte zu knüpfen, wurden den neuen Einwohnerinnen und Einwohnern wissenswerte Informationen zu Fällanden vermittelt.

KULTUR IN FÄLLANDEN

Alle zwei Jahre stellt die Gemeindeverwaltung das Gemeindehaus als Ausstellungsraum für künstlerische Arbeiten zur Verfügung. Sowohl die Organisation als auch die Auswahl des Künstlers erfolgt jeweils durch die Kulturgruppe Fällanden. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Bülacher Künstler Francesco Cusumano, der seine Bilderwerke dem Thema «Lichtblicke» widmete. Die Vernissage fand am 28. Oktober 2017 statt. Die Ausstellung dauerte bis Ende März 2018 und war während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses öffentlich zugänglich.

BIBLIOTHEK

Mit ihren Lesungen, Buchpräsentationen und Kinderevents ist die Bibliothek ein wichtiger Bestandteil im kulturellen Leben der Gemeinde und ein beliebter Begegnungsort für die Bevölkerung. 18'000 Besucherinnen und Besucher konnte sie im Verlauf des Berichtsjahrs verzeichnen – dies nicht zuletzt dank den regelmässig durchgeführten Veranstaltungen für Gross und Klein. So öffnete die Bibliothek jeden ersten Mittwochmorgen im Monat die Türen für ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Gipfeli. Für die Kinder gab es bei dieser Gelegenheit Bilderbuchgeschichten aus dem Kamishibai-Koffer. Jeweils am zweiten Mittwochabend im Monat wurde die Bibliothek zum Treffpunkt für Freunde von Gesellschaftsspielen.

Die Bibliothek ist sich ihrer Bedeutung als Begegnungs- und Integrationsort bewusst. So wurde im Berichtsjahr die Veranstaltung «Eltern-Kind-Lesen» der Fachstelle Integration in den Räumen der Bibliothek durchgeführt. Im Herbst lud das Bibliotheksteam zudem die Kindergärten von Fällanden, Benglen und Pfaffhausen in die Bibliothek ein. Eine kindgerechte Einführung in die Bibliothek und eine interaktive Bilderbuchgeschichte erwarteten die Kindergartenklassen. Nicht zuletzt dank solchen Veranstaltungen konnte die Bibliothek im Berichtsjahr erneut 130 Neumitglieder in ihren Räumlichkeiten willkommen heissen.





6

PERSONAL

PERSONALBESTAND

In personeller Hinsicht war das vergangene Jahr intensiv. Persönliche Standortbestimmungen und neue berufliche Perspektiven bewegten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, die Gemeinde Fällanden als Arbeitgeberin zu verlassen. Die Stabsstelle Personal hatte in Zusammenarbeit mit den Linienvorgesetzten jeweils die Aufgabe, die vakanten Stellen neu zu besetzen, was mehrheitlich problemlos gelungen ist. Daher sind nach wie vor knapp 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Auftrag der Gemeinde Fällanden tätig. Nebst den Angestellten in der Kernverwaltung wird das Personal des Alterszentrums Sunnetal sowie des Werkhofs durch die Stabsstelle Personal betreut. Somit bietet die Gemeindeverwaltung nebst den klassischen Arbeitsstellen im Büro zahlreiche Arbeitsplätze im Gesundheitssektor, im Gastrobereich sowie im Werkhof an. Die Mehrheit dieser Bereiche verfügt zudem über Ausbildungsplätze. Die Begleitung der insgesamt zehn Lernenden, die ihre Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung absolvieren, erfolgt ebenfalls durch die Stabsstelle Personal.

GESCHÄFTSAUSFLUG

Aus personeller Sicht bilden jeweils der Personalausflug sowie das Weihnachtsessen den Höhepunkt des Jahres. Im Berichtsjahr führte der eintägige Ausflug in die Stadt Zürich, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Foxtrail absolvierten. Die spannende Verfolgungsjagd führte an Sehenswürdigkeiten und unbekanntem Winkeln in den verschiedenen Quartieren Zürichs vorbei. Die gestellten Aufgaben, um schlussendlich das Ziel zu erreichen, erwiesen sich teilweise als Knacknüsse, deren Lösung nicht gleich auf der Hand lag. Bei einem gemütlichen Beisammensein liess man den Abend ausklingen.

Das jährliche Weihnachtsessen wird jeweils alle zwei Jahre in einer externen Lokalität durchgeführt. In den anderen Jahren wird das Weihnachtsessen in der Zwicky-Fabrik gefeiert. Im Berichtsjahr fand das Fest im geschichtsträchtigen Zunfthaus zur Schmiden in Zürich statt. So kam es, dass sich am ersten Adventswochenende rund 100 Angestellte der Gemeinde Fällanden im weihnachtlich geschmückten Saal einfanden und mit einem köstlichen Drei-Gänge-Menü verwöhnt wurden.



LIEGENSCHAFTEN UND INFRASTRUKTUR

SPORTANLAGE GLATTWIS

Die Umsetzung der «Sportplatz-Initiative» beschäftigte die Stabsstelle Liegenschaften und Infrastruktur 2017 intensiv. Nachdem die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2016 dem Projektierungskredit über Fr. 270'000.– deutlich zugestimmt hatten, erfolgte am 10. Januar 2017 der Startschuss in die Planungsphase. Im Sommer konnten die Baugesuche für die Sportplätze und das Clublokal mit den Garderoben eingereicht werden, gleichzeitig erfolgte die Ausschreibung der Arbeiten für den Neubau der Spielfelder. Im Herbst war das Projekt so weit aufbereitet, dass es der Gemeindeversammlung vom 29. November unterbreitet werden konnte, die es mit deutlicher Mehrheit genehmigte und den erforderlichen Ausführungskredit von Fr. 3'592'000.– bewilligte.

VERKAUF «ALTE OBERMÜHLE»

Die Liegenschaft «Alte Obermühle» befindet sich seit 2012 im Besitz der Politischen Gemeinde und diente zuerst dem Werkhof als Lagerraum, später wurde nur noch ein kleiner Teil durch die Gemeindewerke als Lagerraum benutzt. Der schlechte energetische Zustand und die veraltete Haustechnik machten hohe Investitionsausgaben notwendig. Eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene unabhängige Machbarkeitsstudie kam zu dem Schluss, dass das Mühlengebäude in absehbarer Zeit einer Totalsanierung im Umfang von rund Fr. 2'600'000.– unterzogen werden muss. Daher entschied der Gemeinderat, die Liegenschaft an den Meistbietenden zu veräussern. Das Vorhaben wurde der Gemeindeversammlung unterbreitet, die dem Verkauf zum Preis von Fr. 1'725'000.– am 29. November 2017 zustimmte.

MACHBARKEITSSTUDIE GEMEINDEHAUS FÄLLANDEN

Das 1973 erstellte Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen und muss dringend saniert werden, um den Werterhalt sicherzustellen und grössere Folgeschäden zu vermeiden. Der Gemeinderat gab deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, die den aktuellen Zustand des Gebäudes abbildet. Diese bestätigt, dass das Gemeindehaus nicht mehr den aktuellen feuerpolizeilichen Vorschriften entspricht, die heutigen Massstäbe an die Erdbebensicherheit nicht eingehalten sind, die Wärmedämmung noch auf dem technischen Stand des Erstellungsjahrs ist und der Innenausbau sowie die haustechnischen Installationen ihre Lebensdauer erreicht haben.

Im Rahmen der neuen Legislatur wird sich der Gemeinderat unter Einbezug der Bevölkerung damit beschäftigen, wie und in welchem Rahmen das Gemeindehaus zu sanieren ist.

FRIEDHOF UND BESTATTUNGEN

2017 mussten 58 Todesfälle verzeichnet werden, 31 Verstorbene wurden im Friedhof Zil bestattet. 2016 wurde aufgrund der abgelaufenen Ruhefristen mit der Aufhebung des Urnengrabfelds Nr. 5 begonnen. Im Verlauf des Frühlings 2017 erfolgte die Aufhebung der 32 noch verbliebenen Gräber dieses Felds.

ABFALLENTSORGUNG

Senkung Sack-/Sperrgutgebühr und Grüngutgebühr

Zum 1. Januar 2017 ist sowohl die Sack-/Sperrgutgebühr von Fr. 1.80 auf Fr. 1.60 als auch die Grüngutgebühr im gleichen Umfang gesenkt worden.

ABFALLENTSORGUNG

Während die meisten Abfallfraktionen mit jährlichen Schwankungen nach oben oder unten in etwa auf dem gleichen Niveau verharren, ist einzig beim Papier seit mehreren Jahren ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, der vermutlich auf die zunehmende Digitalisierung der Printmedien zurückzuführen ist.

Abfallentsorgungstyp	2016	2017	Veränderung
Hauskehricht inkl. Sperrgut	1'195 t	1'220 t	+2,1%
Betriebskehricht	367 t	337 t	-8,2%
Grüngut	699 t	644 t	-7,9%
Papier	401 t	361 t	-10,0%
Karton	139 t	127 t	-8,6%
Glas	242 t	241 t	-0,4%
Metall	30 t	31 t	+3,3%
Grubengut	25 t	21 t	-16,0%

8

BETREIBUNGSAMT UND GEMEINDEAMMANNAMT

Erneut ist im vergangenen Jahr bei den eingeleiteten Betreibungen eine deutliche Zunahme von 7,87% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt wurden beim Betreibungsamt Fällanden, das ebenfalls für Maur und Schwerzenbach zuständig ist, 5'251 Betreibungen eingeleitet. 2016 waren es demgegenüber 4'868.

Der Anteil an Steuerbetreibungen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,1% auf 17,31% der eingeleiteten Betreibungen (2016 18,41% und 2015 16,47%) gesunken, bildet jedoch mit ca. einem Fünftel aller eingeleiteten Betreibungen einen wesentlichen Anteil. Dieser Wert bewegte sich in den vergangenen Jahren zwischen 15 und 20%. Damit betrifft knapp ein Fünftel aller Betreibungen Steuerforderungen. Darin sind nicht nur die Staats- und Gemeindesteuern enthalten, sondern auch Forderungen der Direkten Bundessteuer sowie der Mehrwertsteuer.

Der sich in den vergangenen Jahren abzeichnende Trend, dass immer mehr Leute ihre Krankenkassenprämien schuldig bleiben, setzte sich auch 2017 fort. Die jährlich steigenden Prämien in der Grundversicherung scheinen die Finanzkraft von immer mehr Haushalten zu überfordern. Sowohl die Krankenkassen als auch die Betreibungsämter vermelden deshalb jährlich steigende KVG-Betreibungen. Ein signifikanter Anstieg ist beim Anteil an Pfändungen feststellbar. Dieser ist um 24,73% (2017: 2'335, 2016: 1'872) angestiegen. Analog dazu ist der Anteil der Lohnpfändungen um 19,47% gestiegen (2017: 1'043, 2016: 873). In den meisten Fällen wird der Lohn gemäss Art. 93 Abs. 1 SchKG gepfändet. Pfändungen von Vermögenswerten werden immer seltener, da oft keine vorhanden sind, die bei einer Versteigerung genügend Erlös erzielen würden. Gleiches gilt für Autos, die heutzutage oft geleast sind, weshalb in der Praxis in den allermeisten Fällen auf eine Einpfändung verzichtet wird.

Gesamthaft wurden für über Fr. 25'530'000.– Betreibungen eingeleitet, davon sind Fr. 3'750'000.– Steuerbetreibungen (14,69%). Verlustscheine wurden im Betrag von Fr. 6'230'000.– (24,4%) ausgestellt. Ein Rechtsvorschlag wurde im Umfang von Fr. 9'910'000.– erhoben (38,82%). Dies entspricht einem prozentualen Anteil an allen Betreibungen von 11,83%.

BETREIBUNGSAMT

	Alle drei Gemeinden	Fällanden	Maur	Schwerzenbach
Einwohnerzahl 31.12.2017	23'805	8'575	10'148	5'082
Einwohnerzahl 31.12.2016	23'512	8'401	10'039	5'072
Veränderung, nominal	293	174	109	10
Veränderung, prozentual	1,25%	2,07%	1,09%	0,197%
Betreibungen 2017	5'251	2'182	1'805	1'264
Betreibungen 2016	4'868	2'068	1'605	1'195
Veränderung, nominal	383	114	200	69
Veränderung, prozentual	7,87%	5,51%	12,46%	5,77%
Verhältnis von Betreibungen zur Einwohnerzahl 2017	22,09%	24,45%	17,79%	24,87%
Verhältnis von Betreibungen zur Einwohnerzahl 2016	20,70%	24,62%	15,99%	23,56%

	2016	2017	Veränderung
Neu eingeleitete Betreibungen (Zahlungsbefehle)	4'868	5'251	7,87%
Davon Steuerbetreibungen	896	909	1,45%
Entgegennahme und Registrierung von Rechtsvorschlügen	637	621	-2,51%
Pfändungen (Lohn-, Sachpfändungen)	1'875	2'335	24,53%
Konkursandrohungen	139	129	-7,19%
Verlustscheine nach Art. 115 SchKG (erfolgreiche Pfändung)	892	1'004	12,56%
Auszüge aus dem Betreibungsregister	4'728	4'968	5,08%
Arreste*	6	2	-

* Mit einem Arrest, beispielsweise Steuerarrest, kann der Gläubiger Vermögen des Schuldners amtlich beschlagnahmen lassen, um eine Geldforderung zu sichern – ohne vorgängig eine Betreibung eingeleitet zu haben. Der Arrest ist für den Schuldner eine einschneidende Massnahme. Deshalb ist er nur unter strengen gesetzlichen Voraussetzungen zulässig.

GEMEINDEAMMANNAMT**

	2016	2017
Beglaubigungen von Unterschriften, Kopien usw.	420	414
Befundaufnahmen (Rissprotokoll, Wohnungsabnahmen usw.)	49	6
Sonstige gerichtliche Aufträge (Zustellungen von Gerichtsurteilen, Vorladungen) inkl. zivilrechtlicher Zustellungen (z.B. Kündigung Mietverhältnis)**	140	135
Gerichtliche Parkverbote	10	4
Zwangsrechtliche Ausweisungen aus Wohnungen	7	3

** Im Kanton Zürich ist der Betreibungsbeamte ebenfalls noch in der Funktion als Gemeindeammann tätig. Dieser ist als Organ der Rechtspflege insbesondere auch für die Vollstreckung zivilrechtlicher Ansprüche vorgesehen. In der übrigen Schweiz existiert eine solche Institution in dieser Form nicht, die Aufgaben sind auf verschiedene Behörden verteilt.

SOZIALES

DAS JAHR 2017 IM ÜBERBLICK

- Rückgang der Platzierungen aufgrund von Kinderschutzmassnahmen in Kinder- und Schulheimen von zehn im Vorjahr auf aktuell sechs.
- Leichter Rückgang der Fallzahlen im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV auf 154 Dossiers (Vorjahr 158).
- Bevorschusste Kinderalimente in 23 Fällen mit rund Fr. 151'200.– (Vorjahr Fr. 165'000.–). Erzielte Rückerstattungen durch die Inkassostelle Wetzikon: Fr. 32'760.– (Vorjahr: Fr. 66'200.–).
- Durch die Annahme der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes am 24. September 2017 werden vorläufig Aufgenommene wieder wie Asylsuchende unterstützt. Davor erfolgte die Unterstützung nach SKOS-Richtlinien. Vollzug der Änderung per 1. Juli 2018.

ABTEILUNG SOZIALES

Die Abteilung Soziales verfügt über einen Personalbestand von 530%. Von diesen Stellen werden 170% für die Beratung und Betreuung der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger eingesetzt. Die Personalfluktuation in der Sozialberatung ist seit Jahren eine Herausforderung, da am Arbeitsmarkt kaum noch entsprechende Spezialistinnen und Spezialisten zur Verfügung stehen und die grösseren Arbeitgeber wie Städte und Institutionen attraktivere Aufgabenprofile anbieten. Gleichzeitig erfordert die Komplexität der Problemsituationen grosses Wissen in verschiedensten Fachbereichen. Bei einem Personalwechsel muss dieses Spezialwissen jeweils neu aufgebaut werden. Diese schon länger andauernde Situation in der Sozialberatung hat dazu geführt, dass grundsätzliche Überlegungen über eine Neuausrichtung gemacht werden mussten, damit die gesetzlich zu erbringenden Leistungen stabil, kosteneffizient und in der richtigen Qualität erbracht werden können.

SOZIALHILFE

Insgesamt richtete die Abteilung Soziales für 150 Unterstützungseinheiten (inklusive Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen, ohne Fremdplatzierungen) mit insgesamt 254 Personen wirtschaftliche Hilfe aus. Dies entspricht der gleichen Fallzahl wie 2016, jedoch mit weniger involvierten Personen (2016: 269 Personen). Per 31. Dezember 2017 waren 101 laufende Unterstützungsdossiers (ohne Fremdplatzierungen) verzeichnet. Dies entspricht einer Sozialhilfequote von 3%. Damit liegt Fällanden leicht unter dem kantonalen Mittel von 3,2%.

ASYLWESEN/KOMMUNALE INTEGRATION

Die Aufnahmequote für Gemeinden im Kanton Zürich blieb weiterhin bei 0,7%. Für Fällanden sind dies 58 Personen, wobei sich Ende 2017 nur 51 Personen in der Gemeinde aufhielten. Von diesen befanden sich 24 im offenen Verfahren, d. h., der Asylentscheid lag noch nicht vor. 27 Personen erhielten einen negativen Entscheid, konnten jedoch aufgrund der Situation in ihren Herkunftsländern nicht weggewiesen werden. Sie erhielten den Ausweis F, sogenannte vorläufig Aufgenommene. Schweizweit bleiben ca. 90% dieser Menschen langfristig in der Schweiz. In dieser widersprüchlichen Situation positioniert sich Fällanden pragmatisch: Es ist sinnvoll, die berufliche und soziale Integration dieser Menschen aktiv zu fördern. Dies vor allem, weil damit eine gute Chance besteht, dass diese Menschen die wirtschaftliche Erhaltungsfähigkeit selber sicherstellen können und nicht langfristig die Sozialkosten belasten.

Berufliche Integration

In acht von zwölf Fällen der vorläufig Aufgenommenen befinden sich die Personen in soliden Ausbildungsstrukturen wie Berufslehren und Praktika oder sie erzielen durch Erwerbstätigkeit einen Lohn. In zwei Fällen besuchen die Betroffenen Deutschintensivkurse, um den Grundstein für ihren beruflichen Weg zu legen.

In Anbetracht der Integrationserfolge wird die Sozialbehörde Fällanden trotz der gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen finanziellen Folgen die vorläufig Aufgenommenen weiterhin in ihrer Arbeitsintegration intensiv fördern und fordern.

Kommunale Integration

Das Kantonale Integrationsprogramm (KIP 2) geht in die zweite Runde und der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung mit der Kantonalen Fachstelle für Integration für weitere vier Jahre unterschrieben. Inhaltlich gilt es, die bestehenden Integrationsangebote zu konsolidieren. Gleichzeitig finden zwei weitere Projekte im Vorschulbereich Eingang in die Leistungsvereinbarung. Dazu zählen das «Eltern-Kind-Lesen», das sich bereits etabliert hat und neu in der Gemeindebibliothek stattfindet, und das Projekt «Startklar – fit für den Kindergarten und die Schule», das die Kantonale Elternbildungsstelle inhaltlich leitet. Die Entwicklung und Organisation dieses neuen Projekts findet in enger Zusammenarbeit zwischen der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde statt.

Die Integrationskommission wird den Fokus im KIP 2 ausser auf den Vorschulbereich auf die soziale und gesellschaftliche Integration legen. Damit geht die Förderung und Weiterentwicklung des Freiwilligenbereichs einher, in dem viel Potential vorhanden ist. Gleichzeitig benötigen die Freiwilligen die entsprechende Unterstützung, um qualitativ gut wirken zu können.



«Sozialamt rüstet sich für die Zukunft.»

Tobias Diener, Vorsteher Ressort Gesellschaft

10 ALTERSZENTRUM UND GESUNDHEIT

STATIONÄRE PFLEGE

Das Alterszentrum Sunnetal verfügt über 32 Pflegeplätze. Diese waren im Berichtsjahr bis auf wenige Ausnahmen stets belegt. Die Nachfrage nach kürzeren Aufenthaltsdauern ist nach wie vor hoch. Um zwischenzeitliche Leerbestände zu füllen, wurden vermehrt Kurzzeitgäste aufgenommen, sei es ferienhalber zur Entlastung der Angehörigen oder zur Erholung nach längeren Spitalaufenthalten. Dies setzt jeweils eine hohe Flexibilität in allen Bereichen des Alterszentrums voraus. Die durchschnittliche Pflegestufe war gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer, was sich auf der Ertragsseite durch tiefere Einnahmen bei den Pflegekosten bemerkbar machte.

Einige Veränderungen gab es im personellen Bereich zu verzeichnen. Im Bereich Pflege und Betreuung haben zwei neue Teamleitende ihre Arbeit aufgenommen. Demgegenüber haben sich einige Pflegeteamleiterinnen und -mitarbeiter entschieden, den Betrieb zu verlassen. Bei der Wiederbesetzung der Stellen macht sich der Fachkräftemangel in der Pflege bemerkbar. Er führte dazu, dass längere Vakanzen entstanden, die durch temporäres Personal gedeckt werden mussten. Gegen Ende 2017 waren die Teams wiederum annähernd komplett besetzt.

Nicht zuletzt um diesem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen, bildet das Alterszentrum Sunnetal seit längerem Lernende aus. Insgesamt sechs Lernende erhalten in verschiedenen Bereichen eine umfassende Ausbildung und werden optimal auf ihr Berufsleben vorbereitet. Im Bereich Pflege und Betreuung bietet das Alterszentrum

Lehrstellen als Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ und Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales an. Ausserdem besteht im Bistro die Möglichkeit, eine Lehre als Köchin/Koch EFZ zu absolvieren. Der Bereich Hauswirtschaft bildet Fachfrauen/Fachmänner Hauswirtschaft oder Hauswirtschaftspraktiker EBA aus. Im Berichtsjahr haben zwei Lernende ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen, gleichzeitig haben fünf Jugendliche ihre Ausbildung im Sommer 2017 gestartet.

Pflegeheimstatistik Alterszentrum Sunnetal	
Eintritte	24
Austritte	22
Durchschnittsalter bei Eintritt	84,3
Durchschnittsalter per 31.12.2017	83,3
Durchschnittliche Verweildauer	2 Jahre und 43 Tage
Durchschnittliche Pflegestufe (BESA) 2017 (in Klammern: Vorjahr)	Stufe 6,1 (Stufe 6,45)
Auslastung	95,38%

BISTRO SUNNETAL

Das Bistro wird über die Mittagszeit jeweils sehr gut von auswärtigen Gästen frequentiert. Das neue, helle Buffet wird von den Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt. Die abwechslungsreichen Menüs und die Spezialitätenwochen, wie beispielsweise der Fondue- oder Spaghettiplausch, fanden grossen Anklang.



FACHSTELLE SENIORENARBEIT

Ende 2017 lebten in Fällanden 923 Seniorinnen und 720 Senioren, gesamthaft also 1'643 Personen im AHV-Alter. Davon waren 365 80-jährig und älter. Viele von ihnen nutzen und schätzen das abwechslungsreiche Angebot der Fachstelle Seniorenarbeit.

Die Fachstelle ist eine Anlauf- und Kontaktstelle, die den Seniorinnen und Senioren für die allgemeine Beratung oder die Vermittlung von Unterstützungsangeboten zur Verfügung steht. Dass die Arbeiten der Fachstelle vielseitig sind, zeigen die zahlreichen Themen- und Aufgabengebiete, die abgedeckt werden: administrative Tätigkeiten, Kursadministration, Betreuung der Kursleiterinnen und -leiter, Budgetüberwachung, Sitzungsteilnahme, Kontaktpflege zu anderen Stellen in der Seniorenarbeit, Entwicklung und Organisation von neuen Seniorenangeboten, Jungseniorenbegrüssung mit Grillplausch, Mittagstische mit Service, Monatstreffen, Fahrten ins Blaue mit Besichtigungen, Kurse, Referate, Jubilarfeiern und vieles mehr.

Ein grosses Anliegen der Fachstelle Seniorenarbeit ist es, Möglichkeiten für generationenübergreifende Begegnungen zu schaffen. Im Berichtsjahr wurden dafür verschiedene Aktivitäten durchgeführt. So kam es zu einem Liederkonzert mit den Kindern des Kindergartens Wigarten 2, einem Auftritt des Primarschulchors und dem Helfereinsatz der Sekundarschülerinnen und -schüler an der Seniorenadventsfeier im Alterszentrum. Ausserdem fand jeden Monat die Aktivierung gemeinsam mit dem Kinderhort Villa Wunderchischt und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums statt.

Nebst den erwähnten Tätigkeiten gehört die Koordination der Freiwilligen und des Mahlzeiten- und Rotkreuzfahrdienstes zu den Aufgaben der Fachstelle Seniorenarbeit. Der Rotkreuzfahrdienst erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Dank einem einsatzfreudigen und zuverlässigen Team, das insgesamt 1'706 freiwillige Arbeitsstunden leistete, konnten im Berichtsjahr wiederum praktisch alle Aufträge erfüllt werden. Gesamthaft wurden 2017 1'796 Fahrten durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 267 Fahrten. Hierbei wurden 25'371 km geleistet, auch hier ist ein Anstieg von insgesamt 7'126 km zu verzeichnen. Dies entspricht in etwa der Strecke von Zürich auf die Falklandinseln und wieder zurück.

Finanziert wird die Arbeit der Fachstelle Seniorenarbeit von der Politischen Gemeinde, der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der römisch-katholischen Kirchgemeinde.





«Dem baukulturellen Erbe ist Sorge zu tragen.»

Pierre-André Schärer, Vorsteher Ressort Hochbau

12

Die Baukommission behandelte 2017 an 14 Sitzungen insgesamt 91 Geschäfte. 49 Bewilligungen konnten im Anzeigeverfahren erledigt werden, für 42 Geschäfte erfolgten Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren.

BAUBEWILLIGUNG NEUBAU KINDERGÄRTEN UND TAGESSTRUKTUREN DER SCHULGEMEINDE

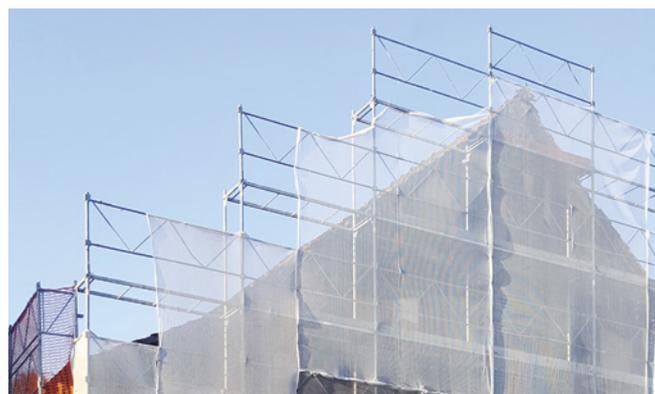
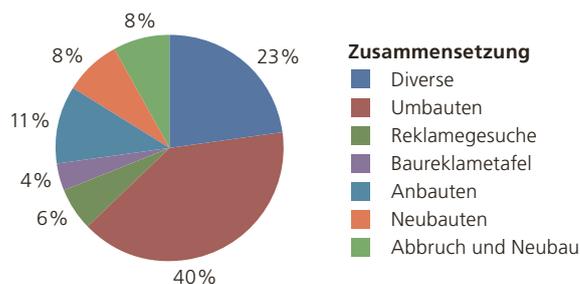
Anlässlich der Urnenabstimmung vom 26. November 2017 stimmte die Bevölkerung dem Projekt des Neubaus eines Gebäudes für neue Kindergärten und Tagesstrukturen Schulhaus Lätten zu. Im Anschluss an dieses Ergebnis reichte die Schulgemeinde als Bauherrschaft das Baugesuch ein, das nebst dem Neubau einen Pavillon mit Mehrzweckraum sowie eine Tiefgarage vorsieht. Die Pläne beinhalten ausserdem eine Spielwiese, die auf der Parzelle des jetzigen Kindergartens Fröschbach entstehen soll. Die Baukommission konnte nach der erfolgten Prüfung der Unterlagen die Bewilligung für das Vorhaben erteilen.

BAUBEWILLIGUNG MAURSTRASSE 2

Die Liegenschaft Maurstrasse 2, Vers.-Nr. 4, steht schon seit längerer Zeit leer und ist baulich in einem schlechten Zustand. Um zu verhindern, dass Dachziegel, Teile der Holzverkleidungen oder sonstige Gebäudeteile auf das Trottoir oder Nachbarliegenschaften fallen, hat die Gemeinde seit längerem Sicherungsmassnahmen angeordnet. Die angebrachten Netze sind in der Zwischenzeit stark verwittert. Zudem hat sich die Bausubstanz weiter verschlechtert.

Beim Gebäude Maurstrasse 2 handelt es sich aus Sicht des Ortsbilds um ein wichtiges Gebäude, denn es liegt in der Kernzone A (KA). Nach einem Architektenwechsel und mehreren Überarbeitungen konnte der Gemeinderat im koordinierten Verfahren mit der Baudirektion des Kantons Zürich am 3. Oktober 2017 die baurechtliche Bewilligung für den Abbruch des Wohnhauses und den Ersatzbau eines Mehrfamilienhauses erteilen. Mit den Bauarbeiten soll so bald als möglich begonnen werden.

BAUSTATISTIK 2017



«Pflanzaktionen von Obstbäumen fördern Sortenvielfalt.»

Roland Gretler, Vorsteher Ressort Tiefbau



STRASSENPROJEKTE

Die Bauarbeiten für die umfangreiche Sanierung der Strassen und Werkleitungen im Gebiet Sägglenstrasse, Alte Zürichstrasse und Lindenweg in Pfaffhausen, die bereits im August 2016 gestartet worden sind, konnten schlussendlich im Herbst 2017 abgeschlossen werden.

EINWEIHUNG BUSHOF SCHWERZENBACH

Nach etwas über einem Jahr Bauzeit wurde der neue Bushof in Schwerzenbach am 7. September 2017 offiziell eingeweiht. Das schlechte Wetter in den Wintermonaten und die schwierige Dachkonstruktion, die vier bis fünf Schalenschichten benötigte, führten zu einigen zeitlichen Verzögerungen in der Fertigstellung. Die provisorischen Haltestellen um den Bahnhof wurden aufgehoben und die Pendlerinnen und Pendler können von der neuen Haltekante aus in die Busse nach Fällanden zusteigen.

OBSTGARTEN

Die geltende Naturschutzverordnung definiert u. a. als Schutzziel für die Einzelbäume und Baumgruppen die Erhaltung dieser wichtigen Elemente zur Gliederung und Belebung des Landschafts- und Sied-

lungsbilds. Zudem sind die Obstgärten das traditionell prägende Landschaftselement des Dorfs. Sie sind nicht nur als ästhetische Bereicherung schützenswert, sondern bilden auch den nicht ersetzbaren Lebensraum für zahlreiche Tierarten der Dorfumgebung.

Dementsprechend sind die unter Schutz gestellten Obstbäume und Obstgärten nicht nur hinsichtlich Qualität, sondern auch hinsichtlich Quantität zu unterhalten. Die entsprechenden Bewirtschafter erhalten dafür pro Baum und Jahr von der Gemeinde Fällanden Beiträge. Damit die Beiträge ausbezahlt werden können, erfolgt alle zwei Jahre eine Kontrolle über die Anzahl der Bäume und die Pflegequalität durch den Naturschutzbeauftragten. Werden bei diesen Kontrollen Mängel an geschützten Objekten festgestellt, wird der Beitrag für die betroffenen Bäume von der Gemeinde Fällanden für die jeweilige Auszahlungsperiode ausgesetzt. Die aktuelle Zählung und Auszahlung der Beiträge der Einzelbäume und Obstgärten fand im Frühjahr 2017 statt. Momentan sind rund 700 Obstbäume verzeichnet.

Im Berichtsjahr führte die Gemeinde zum wiederholten Mal eine Hochstamm-Pflanzaktion durch. Eigentümerinnen und Eigentümer von Obstgärten oder Einzelbäumen können dabei über die Gemeinde Fällanden unentgeltlich Obstbäume bestellen.

13

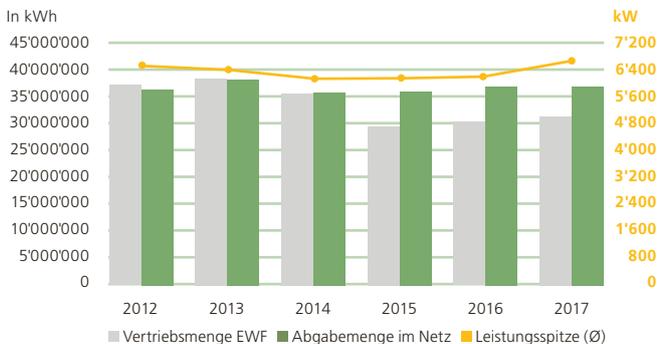


14 ELEKTRIZITÄTSWERK

Auch im Jahr 2017 erfüllten die Gemeindewerke Fällanden ihren Auftrag, die Bevölkerung der Gemeinde Fällanden sicher und kostengünstig mit Energie und Wasser zu versorgen. Die Werkkommission traf sich zu acht Sitzungen und behandelte insgesamt 29 Geschäfte.

STROMABSATZ 2012–2017

Der Energieverbrauch 2017 war mit 36'591'312 kWh vergleichbar mit dem Vorjahr.



ENERGIEBESCHAFFUNG

Der Strompreis ist nicht nur abhängig von den Leistungen des EW Fällanden. Auch die Netznutzung des Vorlieferanten, Systemdienstleistungen von Swissgrid, Bundesabgaben zur Förderung der erneuerbaren Energien sowie die Gemeindeabgabe sind Faktoren, die nicht beeinflusst werden können. Das EW Fällanden konnte die Energiepreise 2017 für die Haushalte und Kleingewerbebezüger um durchschnittlich 9,2%, für Grosskunden um bis zu 16,9% senken. Dank guter Strompreise und umsichtiger Kundenbetreuung konnte ein Teil der vor drei Jahren an den freien Markt verlorenen Kundschaft wieder zurückgewonnen werden.

INVESTITIONEN IN NETZBAUTEN UND SANIERUNG VON ANLAGEN DER STROMVERSORGUNG

Gesamthaft hat das Elektrizitätswerk Fällanden im Jahr 2017 brutto Fr. 1'386'309.24 investiert und dabei folgende Projekte abgeschlossen:

- Leitungssanierung Säntisstrasse, Pfaffhausen
- Leitungssanierung Mooswiesstrasse/Alte Zürichstrasse, Pfaffhausen
- Leitungssanierung Lindenweg, Pfaffhausen
- Umbau TS Neuhaus, Fällanden
- Neubau TS Sängglen, Pfaffhausen
- Teilsanierung Industriestrasse, Fällanden
- Teilsanierung Zürichstrasse, Pfaffhausen
- Update Netzüberwachungssystem EW «HighLight»

Technische Daten	2016	2017
Mittelspannungskabel	16'085 m	16'085 m
Niederspannungskabel	32'424 m	32'644 m
Hausanschlusskabel	51'806 m	52'262 m
Beleuchtungskabel	40'201 m	40'621 m
Verteilkabinen	129 St.	132 St.
Transformatorstationen	24 St.	25 St.
Beleuchtungsmasten	779 St.	775 St.
Installierte Messzähler	4'966 St.	5'034 St.

FÄLLANDER ÖKOSTROM

Im Netzgebiet des EW Fällanden produzieren neun kleine bis mittlere Anlagen ca. 75'000 kWh Strom aus erneuerbaren Energien. 2017 bezogen ca. 150 Haushaltungen diesen ewf-ökostrom. Ab 2018 beziehen ca. 350 Haushaltungen den in Fällanden erzeugten Strom. Er ist somit ausverkauft.

SMART-METER-ROLLOUT

Intelligente Messsysteme, sogenannte Smart-Meter, tragen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei und unterstützen die neuartigen Funktionalitäten des Verteilnetzes. Sie sind integraler Bestandteil der Energiestrategie 2050. Das EW Fällanden hat von den rund 5'100 Messstellen bereits ca. 900 Zähler mit diesem neuen System ausgerüstet. Im Rahmen eines Pilotprojekts sollen diese Zähler im Jahr 2018 fern ausgelesen werden.

ENERGIELEITBILD

Im Jahr 2015 hat der Gemeinderat auf Antrag von der Werkkommission eine Projektgruppe zur Erstellung eines Energieleitbilds bestimmt. In diesem Leitbild werden die Ziele für die langfristige Reduktion des Verbrauchs von nicht erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde, das Potential der verschiedenen Energieträger und ein Massnahmenpaket zur Erreichung dieser Ziele aufgezeigt. Der Planungsbericht «Energieleitbild und kommunaler Energieplan» wurde von der Baudirektion des Kantons Zürich (AWEL) genehmigt.

ABWÄRMENUTZUNG ARA BACHWIS

Im Zusammenhang mit dem Energieleitbild genehmigte der Gemeinderat im Berichtsjahr das Projekt zur Nutzung von Abwärme aus dem Abwasser der ARA Bachwis und bestimmte den Energie-Contractor für die Planung, den Bau und die Finanzierung eines «kalten Fernwärmesystems» zur Nutzung der Abwärme aus der ARA Bachwis.

NETZDIENSTLEISTUNGEN

Gemäss Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens mussten 2016 die Netzbauarbeiten für die Jahre 2017–2020 neu ausgeschrieben werden. Das EKZ hatte im Rahmen der vorgegebenen Hauptkriterien Know-how, rasche Präsenz im Pikttdienst und Preis das beste Angebot unterbreitet und erhielt den Zuschlag.

«Richtige Beschaffungsstrategie führt zu tieferen Strompreisen.»

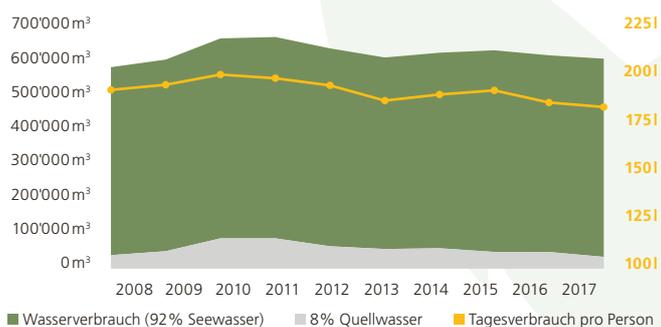
Maia Ernst, Vorsteherin Ressort Werke



WASSERVERSORGUNG

Mit 574'361 m³ lag der Wasserkonsum im Berichtsjahr aufgrund des schönen und trockenen Wetters höher als 2016 (569'361 m³). Der nicht gemessene Eigenbedarf inklusive Verlusten (interner Verbrauch 53'354 m³) liegt in etwa auf Vorjahresniveau, obwohl die intensive Bautätigkeit mehr Wasser für Leitungsspülungen benötigte. Dementsprechend konnte der Wasserverlust im Leitungsnetz reduziert werden. Die Verluste sollen langfristig weiter auf ein Minimum reduziert werden.

Am 21. Juni 2017 wurde mit 3'091 m³ der höchste Tageswert registriert. Diese Gesamtmenge entsprach einem Tagesverbrauch von 184l/Einwohnerin bzw. Einwohner.



WASSERQUALITÄT DER GEMEINDE FÄLLANDEN

Die Wasserqualität in Fällanden hat seit Jahren zu keinen Beanstandungen geführt und ist hervorragend. Alle vorgeschriebenen Untersuchungen der regelmässigen Proben waren einwandfrei. Sie wurden sowohl bakteriologisch als auch physikalisch-chemisch überprüft.

Gebiet	Aerobe mesophile Keime	Nitrat	Härte (°fH)
Fällanden	0,44–8,70 KBE/ml	1,80–9,10 mg/l	15–23
Benglen	0,44–8,70 KBE/ml	1,80–9,10 mg/l	14–16
Pfaffhausen	0,44–8,70 KBE/ml	1,80–9,10 mg/l	14–16
Grenzwerte	300 KBE/ml	40 mg	–

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

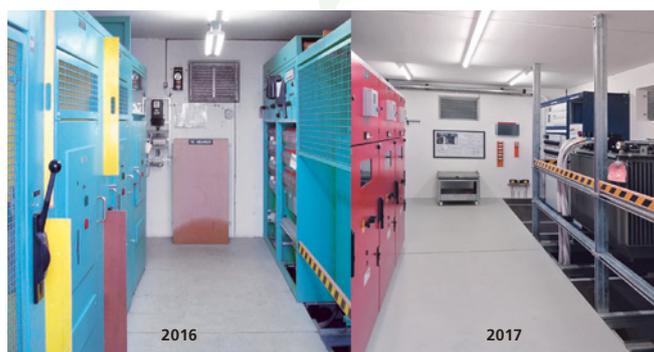
Im Jahr 2017 mussten elf Leitungsbrüche verzeichnet werden. Dies sind drei Leitungsbrüche mehr als im Vorjahr. Die verursachten Kosten betrugen Fr. 79'790.–. Für den Unterhalt der Haupt- und Hausleitungen wurden rund Fr. 164'000.– aufgewendet.

ERNEUERUNG VON ANLAGEN UND WERKLEITUNGEN DER WASSERVERSORGUNG

Leitungssanierungen sind für eine Wasserversorgung sehr wichtig, damit die Wasserverteilung gewährleistet werden kann. Um einer Überalterung entgegenzuwirken, erneuert die Wasserversorgung Fällanden jährlich 1,5% bis 2,0% des Leitungsnetzes. Im Jahr 2017 wurden gesamthaft brutto Fr. 1'384'751.77 investiert und dabei folgende Projekte erfolgreich abgeschlossen:

- Leitungssanierung Säntisstrasse, Pfaffhausen
- Leitungssanierung Mooswiesstrasse/Alte Zürichstrasse, Pfaffhausen
- Leitungssanierung Lindenweg, Pfaffhausen
- Leitungssanierung (Teilsanierung) In der Müseren, Pfaffhausen
- Leitungssanierung (Teilsanierung) Industriestrasse, Pfaffhausen
- Leitungssanierung (Teilsanierung Ringschluss) Zürichstrasse, Pfaffhausen
- Erweiterung des Leckortungssystems Lorno, Pfaffhausen

Technische Daten	2016	2017
Leitungsnetz Obere Zone	25'170 m	25'388 m
Leitungsnetz Mittlere Zone	7'380 m	7'378 m
Leitungsnetz Untere Zone	30'642 m	30'318 m
Hausanschlussleitungen	21'643 m	21'818 m
Quell- und Brunnenleitungen	4'066 m	4'044 m
Öffentliche Laufbrunnen	28 St.	26 St.
Installierte Zähler	1'410 St.	1'427 St.





«Gesunde und nachhaltige
Gemeindefinanzen
sind zentral.»

Brigitt Frick, Vorsteherin Ressort
Finanzen und Steuern

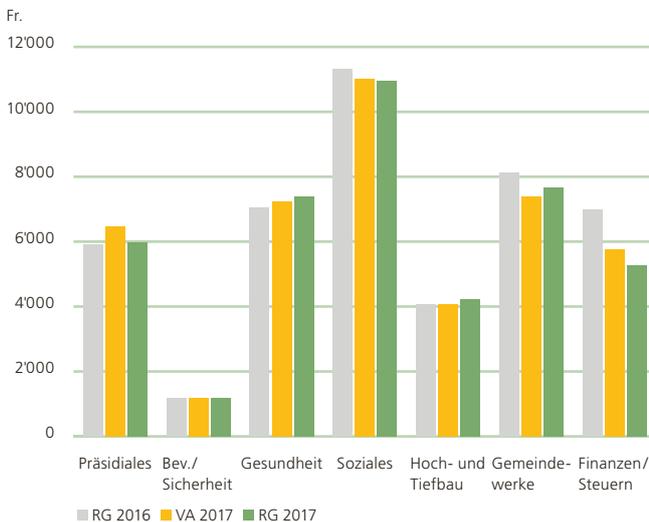
16 FINANZEN

ENTSCHEIDE HRM2

Zum 1. Januar 2019 müssen sämtliche Zürcher Gemeinden die Rechnungslegung dem neuen Gemeindegesetz anpassen und auf HRM2 umstellen. Hierzu hat die Gemeindeversammlung vom 29. November 2017 zwei wegweisende Entscheide getroffen. Zum einen wird das Verwaltungsvermögen zum Restbuchwert per 31. Dezember 2018 in die neue Buchhaltung überführt und nicht aufgewertet. Diese Restbuchwerte werden auf die entsprechenden Anlagen aufgeteilt und über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Ab dem Rechnungsjahr 2019 wird sämtliches Verwaltungsvermögen neu über die Lebensdauer und nicht mehr degressiv vom Restbuchwert abgeschrieben. Der mittelfristige Ausgleich, den jede Gemeinde definieren muss, wurde durch die Gemeindeversammlung auf acht Jahre festgesetzt. Diese acht Jahre setzen sich aus den vergangenen drei Rechnungsjahren, dem laufenden Jahr sowie vier Budget- und Planjahren zusammen.

LAUFENDE RECHNUNG – INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

Aufwand



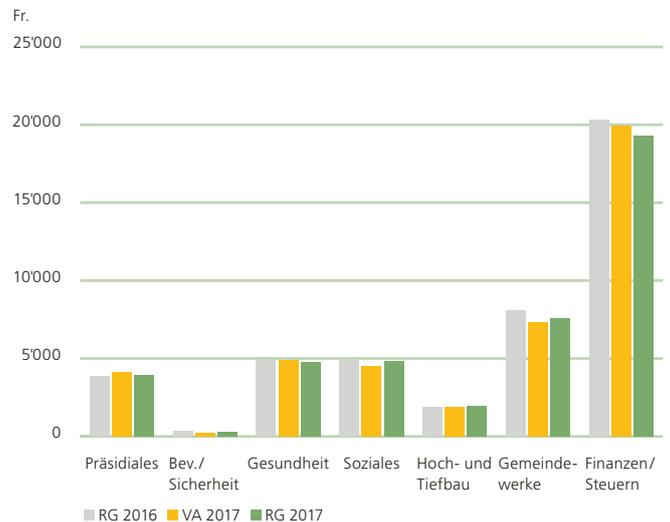
ZUSAMMENZUG GEBÜHRENHAUSHALTE

In Tsd. Fr.	2016	VA 2017	2017
Aufwand	8'407	8'948	8'701
Ertrag	10'292	9'450	9'761
Erfolg	1'885	502	1'060
Eigenkapital	12'711	13'212	13'770
Kostendeckungsgrad	122%	106%	112%

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen weisen Ausgaben von Fr. 5'758'152.58 und Einnahmen von Fr. 1'257'728.38 aus. Dies ergibt Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 4'500'424.20. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind Nettoveränderungen in der Höhe von Fr. 976'000.– zu verzeichnen. Diese begründen sich durch den Verkauf der Pflegewohnungen Pfaffhausen.

Ertrag



BILANZ

	Anfangsbestand 01.01.2017	Soll	Haben	Endbestand 31.12.2017
BR-AKTIVEN				
BR-AKTIVEN	76'695'209.81	117'796'057.38	111'620'937.82	82'870'329.37
Finanzvermögen	47'820'948.71	112'078'074.80	106'955'419.79	52'943'603.72
Verwaltungsvermögen	28'874'261.10	5'717'982.58	4'665'518.03	29'926'725.65
BR-PASSIVEN				
BR-PASSIVEN	76'695'209.81	420'357'615.68	426'532'735.24	82'870'329.37
Fremdkapital	25'027'332.76	131'820'333.41	136'256'204.69	29'463'204.04
Verrechnungen	1'544'388.36	288'481'031.85	288'963'891.33	2'027'247.84
Spezialfinanzierungen	13'119'199.72	56'250.42	1'110'171.02	14'173'120.32
Eigenkapital	37'004'288.97	-	202'468.20	37'206'757.17

STEUERN

STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

Das Steuersubstrat (alle Steuern der natürlichen und juristischen Personen) war 2017 in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr, jedoch rund Fr. 1'000'000.– tiefer als budgetiert.

Der Gemeindesteuerertrag 2017 war insgesamt zwar etwa Fr. 30'000.– höher als im Vorjahr, lag jedoch um rund Fr. 900'000.– weit unter den Erwartungen des Voranschlags 2017. Grund dafür sind vor allem die Gewinnsteuern der juristischen Personen in der laufenden Abrechnung 2017 und in den früheren Jahren. Beide Positionen liegen je rund eine halbe Million Franken unter Budget. Die Steuerkraft 2016 lag bei Fr. 3'502.– (Vorjahr Fr. 3'769.–) pro Einwohnerin bzw. Einwohner.

Die vom Kantonalen Steueramt vorgeschriebene Erledigungsquote der durch die Gemeinde Fällanden geprüften Steuererklärungen (mindestens 60%) wurde nochmals um 1% gesteigert. Dadurch erhielt die Gemeinde Fällanden vom Kantonalen Steueramt einen Sonderbeitrag von Fr. 119'839.– für 3'002 abschliessend geprüfte Steuererklärungen 2016.

5'234 natürliche Steuerpflichtige (Vorjahr: 5'035) versteuerten im Steuerjahr 2017 folgende Steuerbeträge nach Körperschaften ohne Kirchen:

	2016	2017
Staat	Fr. 23'163'000.–	Fr. 22'811'000.–
Gemeinde	Fr. 9'265'000.–	Fr. 9'124'000.–
Personalsteuer	Fr. 154'000.–	Fr. 155'000.–
Schule	Fr. 12'970'000.–	Fr. 12'774'000.–
Gesamttotal ohne Kirchen	Fr. 45'398'000.–	Fr. 44'710'000.–

Im Berichtsjahr mussten für ausstehende Steuerrechnungen 217 Betreibungsbegehren (Vorjahr: 171) für Fr. 1'418'729.– (Vorjahr: Fr. 941'233.–) gestellt werden. Aufgrund der zunehmenden Anzahl Betreibungen stiegen die Betreibungskosten auf Fr. 71'000.–.

Von anderen Zürcher Gemeinden konnten Fr. 396'097.– Steuern von Steuerpflichtigen, die in Fällanden eine Betriebsstätte oder Liegenschaft besitzen, vereinnahmt werden. Jedoch mussten Fr. 312'029.– an andere Zürcher Gemeinden für Steuerpflichtige, die auswärts Betriebsstätten oder Liegenschaften besitzen, abgegeben werden.

QUELLENSTEUER

Die Zahl der quellenbesteuerten ausländischen Staatsangehörigen nahm auf 580 Personen (Vorjahr: 511 Personen) zu. Gesamthaft resultierte ein Ertrag von Fr. 1'029'067.– (Vorjahr: Fr. 140'015.–). Die vom Kantonalen Steueramt erwarteten Quellensteuerabrechnungen sind nun grösstenteils eingetroffen – mit den entsprechenden höheren Zahlungen an die Gemeinde.

ÄNDERUNGEN IM STEUERRECHT

Ab 2016 können die Steuerpflichtigen bei der Bundessteuer die Kosten für ihren Arbeitsweg nur noch bis zu einem Maximalbetrag von Fr. 3'000.– geltend machen. Für die Staats- und Gemeindesteuern tritt die Obergrenze von Fr. 5'000.– ab der Steuerperiode 2018 in Kraft. Es besteht somit ein Unterschied betreffend Gültigkeit und Betragshöhe zwischen der Bundessteuer und den Staats- und Gemeindesteuern. Es ist zu erwarten, dass die neue Begrenzung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Geschäftsfahrzeugen zu Komplikationen führen wird.

Gleich geblieben sind die Regelungen für die private Nutzung eines Geschäftsfahrzeugs: Ein Privatanteil von 9,6% des Kaufpreises (exkl. MwSt.) pro Jahr ist zu deklarieren. Da indessen bei Unselbständigerwerbenden nur noch ein Arbeitswegabzug von Fr. 3'000.– bzw. Fr. 5'000.– toleriert wird, muss der Naturalwert der Fahrten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgerechnet und mit dem begrenzten Fahrkostenabzug verrechnet werden. Wenn und soweit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer das Fahrzeug für berufliche Zwecke an den Arbeitsort mitnehmen müssen, soll auf eine Aufrechnung verzichtet werden. Deshalb müssen die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in diesen Fällen die geleisteten Aussendiensttage in Ziffer 15 des Lohnausweises bescheinigen. Als Aussendiensttage gelten alle Tage, an denen die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer nicht am gewöhnlichen Arbeitsort tätig war, also auch Home-Office-Tage.

Die systematische und inhaltliche Änderung des Aus- und Weiterbildungsabzugs ist bereits per 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Abzug wird neu als allgemeiner Abzug behandelt. Damit entfällt der Gewinnungskostencharakter, d. h., der Abzug kann geltend gemacht werden, auch wenn in der fraglichen Steuerperiode kein Erwerbseinkommen erzielt wurde. Zudem entfällt der bisher verlangte Kontext zur ausgeübten Tätigkeit.

GRUNDSTEUERN

In der Berichtsperiode konnten aus 237 Veranlagungen (Vorjahr: 233) insgesamt Fr. 2'511'000.– an Grundsteuern (Vorjahr: Fr. 2'528'000.–) vereinnahmt werden. Damit wurde der gemäss Budget erwartete Betrag von Fr. 2'500'000.– exakt erreicht.

ERTRAG GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER 2007–2017





«Einwohnerkontrolle ist
Anlaufstelle für vieles.»

Ruedi Maurer, Vorsteher Ressort
Bevölkerung und Sicherheit

18

EINWOHNERKONTROLLE

Die Gemeinde Fällanden zählte Ende Dezember 2017 8'575 Einwohnerinnen und Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr leben somit 174 Personen mehr in der Gemeinde. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist mit 23,28% gegenüber 23% im Vorjahr marginal gestiegen. Die Mehrheit der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, nämlich 74%, stammen aus dem EU/EFTA-Raum.

Die 4'356 Frauen und 4'219 Männer teilten sich per Stichtag 31. Dezember 2017 wie folgt auf die Ortsteile auf:

- Fällanden 4'505 Personen
- Benglen 2'028 Personen
- Pfaffhausen 2'042 Personen

Die Einwohnerkontrolle hat nebst täglichen Beratungen und Auskünften insgesamt 4'700 Ereignisse (Zuzüge, Wegzüge, Todesfälle, Geburten, Heiraten, Trennungen etc.) verarbeitet.

EINBÜRGERUNGEN

Im Jahr 2017 wurden 44 ausländische Einwohnerinnen und Einwohner eingebürgert, im Jahr davor waren es 25. Der starke Anstieg der Gesuche ist auf die Einführung des neuen Bürgerrechtsgesetzes zurückzuführen, das per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Die neue Gesetzgebung schreibt vor, dass die einzubürgernde Person über eine Niederlassungsbewilligung verfügen muss. Damit werden alle ausländischen Personen ohne Niederlassungsbewilligung automatisch von der Einbürgerung ausgeschlossen. Sämtliche im Jahr 2017 eröffneten Einbürgerungsverfahren sind allerdings noch nach dem alten Recht zu behandeln.

HUNDEWESEN

In Bezug auf die Anzahl Hunde in der Gemeinde ist eine leichte Zunahme von zehn Tieren gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Per 31. Dezember 2017 waren in Fällanden insgesamt 508 Hunde registriert.

POLIZEIWESEN UND BEWILLIGUNGEN

Die Anzahl der Polizeibewilligungen für temporäre Strassenreklamen und diverse Veranstaltungen inkl. befristeter Patente zur Führung einer vorübergehend bestehenden Gastwirtschaft und die Anzahl der Polizeistundenverlängerungen blieb in etwa stabil bei einer Anzahl von 90. Im Bereich Ordnungsbussenwesen ist jedoch ein signifikanter Anstieg feststellbar. Mussten 2016 noch 546 Übertretungen gebüsst werden, waren es 2017 insgesamt 620.

FREIWILLIGE FEUERWEHR FÄLLANDEN

Der Korpsbestand betrug 2017 48 Personen, davon fünf Frauen.

Ausserhalb der regelmässigen Übungen wurden gesamthaft 527 Einsatzstunden in 36 Einsätzen geleistet. Die Einsätze erfolgten in folgenden Bereichen:

Übersicht Einsätze im Jahr 2016

Brandbekämpfungen	7
Elementarereignisse	3
Strassenrettungen	0
Technische Hilfeleistung	3
Ölwehreinsätze	9
Fehlalarme Brandmeldeanlagen	1
Diverse Einsätze	13

Die diversen Einsätze betreffen hauptsächlich Wasserrohrbrüche, für die kein Elementarereignis wie beispielsweise ein Unwetter oder ein Sturm verantwortlich ist.

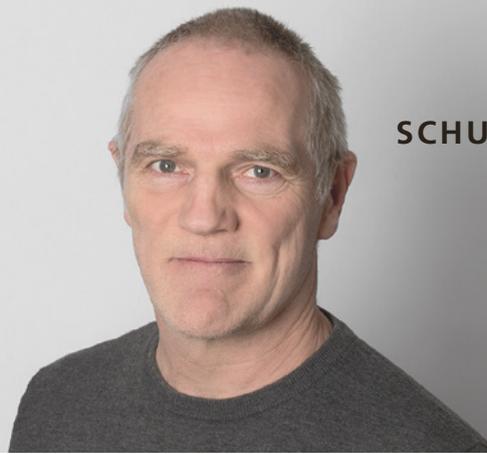
ZIVILSCHUTZ

Aktuell verfügt der Zivilschutz über 98 Angehörige, davon sieben Offiziere und 15 Unteroffiziere. Diese haben auch 2017 im Rahmen von Wiederholungskursen (WKs) verschiedene Detailausbildungen und Einsatzübungen absolviert. Im November fand der Umzug des Führungsstandorts des Zivilschutzes und des Gemeindeführungorgans von Benglen nach Pfaffhausen in die dortige Zivilschutzanlage unter dem Schulhaus Bommern statt.



«Unsere Kinder auf die Welt von morgen vorbereiten.»

Bruno Loher, Schulpräsident



Die Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft in dieser Welt vorzubereiten, das muss das Ziel einer jeden Schule sein. Da sich diese Welt in den letzten Jahren in schwindelerregendem Tempo gewandelt hat und auch weiterhin wandeln wird, ist diese Aufgabe nicht einfacher geworden. Es ist deshalb wichtig, dass sich die Lehrpersonen in diesem Umfeld weiterbilden, und es ist ebenso wichtig, dass ihnen die Schule – trotz knapper Mittel – all das zur Verfügung stellen kann, was sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe brauchen.

Die Schulpflege ist momentan dabei, die strategische Ausrichtung einerseits der ganzen Schule, andererseits auch der Schulen in den jeweiligen Dorfteilen in den Schulprogrammen festzulegen. Die Schule Fällanden soll weiterhin eine innovative und qualitätsbewusste Schule sein, das ist das Ziel der Schulpflege.

STRATEGIEPROZESS

Im Berichtsjahr hat die Schulgemeinde erstmals nach einem formalisierten Strategieprozess an der künftigen Ausrichtung der Gesamtschule gearbeitet. Dabei wurden unter Einbezug verschiedener interner Anspruchsgruppen systematisch die Herausforderungen und Chancen in der schulischen Umweltentwicklung in Bezug auf die Stärken und Schwächen der Schule analysiert. Daraus entstanden verschiedene strategische Optionen, die in Abstimmung mit der Vision der Schule zu Entwicklungsschwerpunkten verdichtet wurden. Neben pädagogischen Themen wie der Individualisierung und Standardisierung in der Schülerbeurteilung haben sich die Kommunikation zwischen Eltern und Schule und insbesondere der Megatrend Digitalisierung als zentrale Themen herauskristallisiert. In einem nächsten Schritt werden nun basierend auf der Gesamtstrategie die Schulprogramme der einzelnen Schuleinheiten für die kommenden fünf Jahre erarbeitet und alsdann durch die Schulpflege abgenommen.

DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung wird ein zentraler Treiber der Schulentwicklung der kommenden Jahre sein. Für dieses Schuljahr hat die Schule bereits mit der Erweiterung der Homepage durch neue eServices im Bereich des Online-Schalters und des Kursmoduls erste Schritte vollzogen. Diese Stossrichtung soll konsequent weiterverfolgt und die Homepage auf das kommende Schuljahr 2018/19 hin durch das Elternkonto ergänzt und ausgebaut werden. Das Elternkonto soll die Kommunikation zwischen Eltern und Schule wesentlich vereinfachen und den Eltern eine gute Informationsbasis zur Schule und ihrem Kind ermöglichen. Mit der Option, das Elternkonto mit dem bereits existierenden Bürgerkonto der Gemeinde zu verschmelzen und damit auf einen Blick eine schnelle Übersicht zu bekommen, ergeben sich zudem spannende Synergien für die Bürgerinnen und Bürger bzw. Eltern.

URNENABSTIMMUNGEN

In Abwandlung des Sprichworts «Viel Arbeit, viel Ehr» hat es im vergangenen Jahr für die Schulpflege «viel Lohn» gegeben. Gleich zweimal haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Schulpflege mit einem Ja an der Urne in ihrer Arbeit unterstützt. Nach der abgeschlossenen Reorganisation wurde im Herbst mit fast 80% Ja-Stimmen der vorgeschlagenen Reduktion der Schulpflege auf fünf Mitglieder zugestimmt und im November wurde zur Erleichterung der Schulpflege auch der im Vorfeld vieldiskutierte Neubau der Kindergärten und Tagesstrukturen mit beinahe 60% Ja-Stimmen angenommen. Damit konnten zwei gewichtige Themen der Legislatur im Fall der Reorganisation abgeschlossen und der Neubau einen wesentlichen Schritt weitergebracht werden.

Auch wenn mit dem Neubau in Fällanden vorerst die dringlichsten Probleme in der Schulraumplanung gelöst sind, so gilt es nun, gleich die nächsten anzupacken, denn auch bei den Schulgebäuden in Benglen und Pfaffhausen ist der Platz knapp und es besteht Sanierungsbedarf.



PRIMARSCHULE

PRIMARSCHULE LÄTTEN

Seit dem neuen Schuljahr wird das «Lätten-Schiff» von einem neuen Schulleitungsteam gesteuert: Ursula Pedrazzoli und Nicole Curcuruto. Beide haben sich schnell ins Team integriert und packen ihre neuen Aufgaben im Schulhaus Lätten mit Freude an. Die Schulleiterinnen haben zu Beginn mit allen Lehrpersonen ein persönliches Gespräch geführt, um sie besser kennenzulernen.

Dankbar wurden im Schulhaus Lätten die Resultate der Abstimmungen im November zur Kenntnis genommen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die prekäre Raumsituation erkannt und den Neubau Kindergärten und Tagesstrukturen bewilligt. Die Baufläche wurde bereits von einem Archäologie-Team sondiert. Bis jetzt sind keine prähistorischen Befunde ans Tageslicht befördert worden, so dass mit dem Bau ohne Verzögerung gestartet werden kann.

Mit dem Bau musste die Pausenplatzsituation neu überdenkt werden, da die Spielwiese den Schülerinnen und Schülern zukünftig nicht mehr zur Verfügung steht. Dank einer verständnisvollen Schulpflege und Geschäftsleitung konnten sehr gute Alternativen in die Wege geleitet werden. Der zentrale Pausenplatz wurde in den Sportferien saniert und mit Spielgeräten bereichert. Den Kindern stehen neu in der Zehnurpause der Hortspielplatz und die Spielwiese des Kindergartens Fröschbach zum Austoben zur Verfügung.

Wie alle Schulen im Kanton beschäftigt sich das Schulhaus Lätten mit der Einführung des neuen Lehrplans 21. Bereichernd sind die enge Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Team der Primarschule Buechwis 1/Bommern. Gemeinsam wurde die Weiterbildung zum Lehrplan 21 geplant und durchgeführt. Alle Lehrpersonen von beiden Schulhäusern haben sich intensiv mit dem Thema kompetenzorientiertes Lernen auseinandergesetzt.

Mit dem Lehrplan 21 wird auf der Primarstufe ab dem nächsten Schuljahr das Fach Medien und Informatik eingeführt. Aus diesem Grund wurde im Schulhaus Lätten die Informatikinfrastruktur mit iPads und weiteren Geräten aufgerüstet. Zukünftig steht den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen ein Medienzentrum zur Verfügung.

Wie jedes Schuljahr fanden viele gemeinsame Anlässe für die Schülerinnen und Schüler statt. Zum Beispiel der Sport-/Spieltag der Unterstufe (siehe Foto), der Literaturanlass über alle Stufen oder der von allen hochgelobte gemeinsame Silvesteranlass.

Die Schülerbeteiligung ist ein zentrales Anliegen. Deshalb wurde das Konzept des Lättenparlaments geprüft und neu organisiert. Die neue Form ist altersgerechter und soll gewährleisten, dass alle Schülerinnen und Schüler einen konkreten Beitrag zum Schulalltag leisten können. Wir freuen uns auf die Zukunft!

PRIMARSCHULE BUECHWIS 1/BOMMERN

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Das Team hat sich intensiv mit dem Lehrplan 21 auseinandergesetzt. An verschiedenen Weiterbildungstagen wurden Themen wie Kompetenzorientierung, Medien und Informatik sowie kooperative Unterrichtsformen vertieft. Neben dem Wissen stehen Können und Wollen im Zentrum. Auch die Beurteilung erhält neue Aspekte.

Im Juni kamen alle Primarschülerinnen und Primarschüler in den Genuss einer OL-Woche. Unterstützt wurde die Schule dabei von dem Ortsverein Pfaffhausen und dem OL-Club Capreolo. Den krönenden Abschluss bildete ein gemeinsamer OL-Lauf für die Eltern und Kinder.

Auch in diesem Jahr halfen die Eltern bei vielen Projekten tatkräftig mit. So fand beispielsweise der «gesunde Znüni» in Form von Früchte- und Gemüsespiesschen grossen Anklang.

In Zusammenarbeit mit einigen Eltern wurden mit der Primarschule Buechwis Kürbisse angepflanzt. Aus ihnen wurde im Herbst eine köstliche Suppe gekocht, die in einer Zehnurpause angeboten wurde. Es ist schön zu sehen, wie die Grossen den Kleinen helfen und sie von diesen bewundert werden.

Ein wichtiger Höhepunkt für viele Schülerinnen und Schüler waren die langersehnten Klassenlager. Während einer Woche erlebten viele Mittelstufenschülerinnen und Mittelstufenschüler eine unvergessliche Zeit ausserhalb des Kantons und mit Unterricht im Freien, bei Arbeiten in der Küche, auf Wanderungen usw.

In der Weihnachtszeit haben Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse vier Konzerte angeboten.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die Waldweihnacht der 5. und 6. Klasse vom Schulhaus Bommern. Während grosse Schneeflocken sanft vom Himmel rieselten, sangen die Kinder im Schein der Finnenkerzen für ihre Eltern viele verschiedene Weihnachtslieder.

Die stufenübergreifenden Projekte sind immer wieder wertvolle Erfahrungen. So haben die Kindergartenkinder vom Buechwis mit einer Sek-Klasse gemeinsam englische Lieder gesungen und einen gemeinsamen Sportvormittag erlebt.

Einige Erstklässlerinnen und Erstklässler haben mit ihren Göttis und Götis aus der 6. Klasse zusammen Weihnachtskarten und -geschenke gebastelt und auch die Kindergartenkinder in Pfaffhausen arbeiten immer wieder mit den Primarschülerinnen und Primarschülern zusammen.

Nicht zuletzt sei das Schulhausfest am Schulsilvester erwähnt, wo Gross und Klein zusammen spielten, bastelten, das Frühstück einnahmen oder sich in der Turnhalle bewegten.

SEKUNDARSCHULE

Das Jahr 2017 fing mit dem traditionellen Wintersportmorgen an, bei dem alle Sekundarschülerinnen und -schüler altersdurchmischte Schlittschuh laufen, Eishockey spielen (auf der Kunsteisbahn Dübendorf) oder in der verschneiten Natur wandern konnten. Ende Januar führte die Schule zum ersten Mal eine ganze Projektwoche zum Thema Berufswahl durch. Während dieser Woche haben die Schülerinnen und Schüler des zweiten Jahrgangs ihre ersten Berufswahl dossiers mit professionellen Bewerbungsfotos erstellt.

In den Sportferien konnten die Skisportfans der Schule erneut eine fantastische Woche im Schneesporthotel in Scuol geniessen. Sie waren sehr froh darüber, dass neben der Stimmung auch die Pistenverhältnisse optimal waren.

Im März erhielt die Schule den externen Evaluationsbericht von der Fachstelle für Schulbeurteilung. Die Schule konnte sich in den letzten drei Jahren in eine positive Richtung entwickeln.

Mitte April findet traditionellerweise der Kulturanlass statt: Das interaktive Theater act-back besuchte dieses Jahr die Schule. Das Stück «Nazi-Täter im Fokus» hat den Schülerinnen und Schülern das eher schwierige Thema in einer unüblichen Weise nähergebracht. Im Juni malten die Schülerinnen und Schüler ein Selbstporträt. Das Projekt wurde zu einem erfolgreichen Wettbewerb mit schönen Werken.

Das Ende des Schuljahrs wurde mit dem Schulhausfest, einem Leichtathletiktag und der Projektausstellung des 3. Jahrgangs gefeiert. Dank der Ausstellung konnten sich die Eltern ein Bild darüber machen, an welchen interessanten Projekten ihre Kinder in den letzten Monaten gearbeitet haben. Schon in der dritten Woche nach den Sommerferien fand der Seesporttag statt. Zum ersten Mal probierten alle Jahrgänge verschiedene Sportarten aus:

Drachenboot (1. Jahrgang), Fahrrad fahren um den Greifensee (2. Jahrgang) und Stand-up-Paddling (3. Jahrgang). Die Aufteilung hat sich bewährt und wird auch im Jahr 2018 so beibehalten.

Das Mammutprojekt «Weihnachtskonzert» versetzte alle bereits im November in eine weihnachtliche und festliche Stimmung. Mit Stolz durfte der Musiklehrer eine Woche nach der Aufführung der Stiftung Theodora den Betrag von Fr. 809.80 überweisen.

Im Berichtsjahr hat sich das Lehrerteam in schulinternen Weiterbildungstagen mit den Themen «Kollegiale Intervention», «Meine Stimme, mein Werkzeug im Unterricht», «Neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen», «Erste Hilfe und Brandbekämpfung (Evakuierung)» und «Neues Schulprogramm 2018–23» auseinandergesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Schülerzahl von 160 auf 185. Von den Lehrpersonen verliess Tobias Hug die Schule Ende 2016. Neu konnten Didier Veraguth, Pierre Bonhôte und David Blandel Eichenberger im Lehrerteam begrüsst werden. Sie alle sind als Fachlehrpersonen tätig. Nach vielen Jahren beendete Theresia Camenzind zum Ende des Schuljahrs ihre Tätigkeit an der Schule. Sie leitete den Ufzgi-Club mit Herz und Seele. Alessandra Plüss hat nun ihre Aufgabe als Leiterin des Ufzgi-Clubs übernommen.

Das Jahr 2017 war ein spannendes und erfolgreiches Jahr für die Sekundarschule Buechwis. Nun sind alle gespannt auf das neue Jahr und die neuen Herausforderungen: 2018 wird das neue Schulprogramm fertiggestellt, die Vorbereitungen für die Einführung des Lehrplans 21 werden getroffen und es werden weitere grosse Schritte in Richtung Digitalisierung unternommen. Der Rest ist «Business as usual».





«Die finanziellen Herausforderungen bleiben trotz positivem Rechnungsabschluss hoch.»

Ueli Hohl, Leitung Ressort Finanzen

22 FINANZEN

ARTENGLIEDERUNG

Aufwand in Tsd. Fr.	2016	2017	VA 2017
Personalaufwand	4'223	4'205	4'377
Sachaufwand	2'885	2'954	3'438
Passivzinsen	223	109	164
Abschreibungen	648	910	998
Anteile Beiträge, Entschädigungen an Gemeindewesen	9'015	9'248	8'610
Betriebs- und Defizitbeiträge	2'110	1'584	2'317
Interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge	193	43	48
Total Aufwand	19'297	19'053	19'952

Ertrag in Tsd. Fr.	2016	2017	VA 2017
Steuern	16'363	16'610	17'929
Vermögenserträge, Regalien und Konzessionen	290	1'155	282
Gebühren, Entgelte	1'269	934	1'116
Anteile und Beiträge, Rückerstattungen von Gemeindewesen	378	379	333
Interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge	193	43	48
Total Ertrag	18'493	19'121	19'708
Ergebnis	-804	68	-244

KAPITALFLUSSRECHNUNG

In Tsd. Fr.	2016	2017	VA 2017
Laufende Rechnung	-804	68	-244
Abschreibungen (+)	666	669	1'003
Cashflow	138	737	759
Investitionen Verwaltungsvermögen (+)	881	752	2'740
Investitionen Finanzvermögen	41	-	300
Free Cashflow	-1'060	-15	-2'281

INVESTITIONSRECHNUNG

In der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen waren für das Rechnungsjahr 2017 Ausgaben in Höhe von Fr. 2'740'000.– budgetiert. Im Bereich Hoch- und Tiefbauten wurden funktionserhaltende Massnahmen budgetiert. Die Strategie, die lebenszyklenorientierte Nutzungsdauer auszunutzen, wurde und wird weiterhin konsequent verfolgt. Damit wird die technische Nutzungsdauer so weit wie möglich ausgeschöpft. Instandsetzungen werden erst kurz vor dem Ausfall der Bauteile vorgenommen. Dank der konsequenten Umsetzung dieser Strategie wurden 2017 lediglich Fr. 752'471.35 des Budgets beansprucht. Da die technische Nutzungsdauer bei vielen Bauteilen bald ausgereizt ist, steigt allerdings die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass ein Bauteil ausfällt. Grössere und auf der Zeitachse nicht exakt planbare Investitionen können die Folge sein.

BILANZ

	Anfangsbestand 01.01.2017	Soll	Haben	Endbestand 31.12.2017
BR-AKTIVEN	11'015'906.60	7'560'272.64	7'049'247.87	11'526'931.37
Finanzvermögen	5'598'506.60	6'801'001.29	6'373'276.52	6'026'231.37
Verwaltungsvermögen	5'417'400.00	759'271.35	675'971.35	5'500'700.00
BR-PASSIVEN	-11'015'906.60	33'324'827.53	33'835'852.30	-11'526'931.37
Fremdkapital	-1'738'871.95	16'731'405.38	17'174'637.21	-2'182'103.78
Verrechnungen	-	16'593'422.15	16'593'412.80	9.35
Eigenkapital	-9'277'034.65	-	67'802.29	-9'344'836.94

Herausgeberin

Politische Gemeinde Fällanden
Schwerzenbachstrasse 10
8117 Fällanden
T 043 355 35 35
F 043 355 35 36
gemeinde@faellanden.ch
www.faellanden.ch

Herausgeberin

Schulgemeinde Fällanden
Schwerzenbachstrasse 10
8117 Fällanden
T 044 806 34 34
F 044 806 34 28
schulverwaltung@schulefaellanden.ch
www.schulefaellanden.ch

Fällanden, im April 2018

